



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	1. Fassung	08.2003/fsr
SG	04	Oberhelfenschwil	Wigetshof		

Nachträge



- aufgenommen We-1-XX-X/-X
- besucht, nicht aufgenommen
- Streusiedlung

## Qualifikation

### Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehemaliger Grasbauernweiler mit Klein- und Anbauten aus der Stickereizeit in waldbegrenzter Hügellandschaft mit Wiesen und Weiden. Punktuell verbauter Hang im Hintergrund. Gewisse Lagequalitäten durch die teilweise noch unverbaute Situation im ansteigenden Wiesgelände neben bewaldetem Bacheinschnitt. Vom steilen Hang im Osten gute Sicht auf die von Obstbäumen umringte, durchgrünte Siedlung mit ihren charakteristischen Giebelbauten.

Gewisse räumliche Qualitäten dank der Gassenwirkung entlang einer alten Häuserreihe, der noch vorhandenen begrünten Zwischenbereiche sowie wegen der typisch ländlichen Übergänge vom sich auflockernden Ortsrand ins baumbestandene Wiesland.

Keine besonderen architekturhistorischen Qualitäten abgesehen von ein paar Bauernhäusern und den beiden Gasthäusern "Storchen" und "zum Schäfli" mit regionaltypischen Gestalt- und Konstruktionsmerkmalen.

### Vergleichsraster

<input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)	<input type="checkbox"/> Dorf	<hr/>	<table border="1"><tr><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	X	X	
X	X					
<input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken)	<input checked="" type="checkbox"/> Weiler	Lagequalitäten	<table border="1"><tr><td>X</td><td>/</td><td></td></tr></table>	X	/	
X	/					
<input type="checkbox"/> Verstädtertes Dorf	<input type="checkbox"/> Spezialfall	<hr/>	<table border="1"><tr><td>X</td><td></td><td></td></tr></table>	X		
X						
		architekturhistorische Qualitäten				
		zusätzliche Qualitäten				

## Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Die ersten Siedler in der Gegend waren sehr wahrscheinlich Alemannen. Geschichtlich ist die Entwicklung in Wigetshof eng mit der von Oberhelfenschwil verbunden. Die Befreiung von der alten politische Ordnung kam 1798 durch den Einfall der Franzosen zustande. Seit 1803 ist der in hügeligem Gelände gelegene Ort Teil der selbständigen politischen Gemeinde Oberhelfenschwil.

Ein Blick auf die Siegfriedkarte von 1879 zeigt den Weiler vorab als lockere Bebauung unterhalb der hangparallelen Landstrasse. Quer dazu ist ein Feldweg zu erkennen: ihm entlang stehen locker ein paar weitere Bauten. Das einfache Siedlungsbild hat sich bis zur Hochkonjunktur der 1950/60er-Jahre nicht verändert. Veränderungen hat wohl eher die Erwerbsstruktur der Bevölkerung erfahren. Noch um 1900, als der kleine Ort 83 Seelen zählte, lebten diese vorwiegend von der Landwirtschaft (Viehzucht), Stickerei und Weberei. Nach dem Ersten Weltkrieg brach jedoch die Stickereiindustrie zusammen, und in den letzten Jahrzehnten ist auch die Zahl der Bauernbetriebe stets zurückgegangen. Ein paar Neubauten (z.B. 1.0.2, 1.0.3, 0.0.8) haben den Siedlungsteil oberhalb der Landstrasse etwas verdichtet und ausgedehnt. Wie es scheint, ist die Entwicklung zum Wohnort schon recht weit fortgeschritten.

### Der heutige Ort

Die Landstrasse von Oberhelfenschwil nach Dietfurt führt durch eine reizvolle, von Wäldern begrenzte und zum Thurtal hin abfallende Hügellandschaft (I, II). Bei Wigetshof ist der Hang durch ein Bachtobel gegliedert (1.1.6). Von höherer Warte aus macht der Weiler einen recht



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	04	Oberhelfenschwil	Wigetshof	2

Nachträge

kompakten Eindruck. Von nahem zeigt sich, dass nur der kleine bäuerliche Kernbereich (1.1) dicht bebaut ist.

Der Grossteil der bäuerlichen Haupt- und Nebenbauten sowie die wenigen neuen Wohnhäuser (z.B. 1.0.2, 1.0.3) liegen am Wieshang westlich des Bachs. Da sie den Hangkoten entlang aufgereiht resp. auf die hangparallele Erschliessung ausgerichtet sind, wirken sie geordnet. Ein einziges älteres Gehöft, wo sich ein Gewerbler niedergelassen hat, liegt rechts des Tobelbachs, unterhalb der einstigen Furt, über die der alte Weg nach Oberhelfenschwil führte.

Vor der traufständigen ehemaligen Post (1.0.3) verzweigt sich die geteerte Landstrasse. Von hier aus westwärts lockert sich die in Alter und Nutzung uneinheitliche Bebauung auf. Im Strassenspickelel steht ein zweigeschossiger Wohnkubus (1.0.1), der nach allen Seiten hin ausstrahlt. Er stammt wohl aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und ist mit hellen Eternit-schindeln verkleidet.

Wenige Schritte entfernt setzt der alte, noch heute bekieste Weg nach Oberhelfenschwil an: Er führt an dicht gedrängt stehenden Holzhäusern vorbei (1.1.5), darunter der Mehrzweckbau des Gasthofs "Storchen", dessen Gartenwirtschaft gegenüber liegt, unter der breiten Krone eines Nussbaums. Es hat zwar nur vier nach Südosten orientierte Giebelbauten und eine traufständige Stallscheune, doch als räumlich wirksame Einheit sind sie verhältnismässig bedeutend. Zu dieser auch substanziell guten Gruppe (1.1) gehören noch das hölzerne Feuerwehrdepot (1.1.4), das renovationsbedürftige Toggenburgerhaus (1.1.7) sowie das Haus und Gewerbelokal rechts des Bachs. Alle sechs Holzhäuser sind typisch für die Baukultur der Region und eher schlicht ausgeführt; die meisten dürften aus dem 18. Jahrhundert stammen, einzelne aus den Anfängen des 19. Jahrhunderts. Reizvoll begrünte Bereiche vor, hinter und zwischen den Bauten runden diesen noch bäuerlich geprägten Kernbereich des Weilers ab.

**Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:**

- Kein weiterer Ausbau der Durchgangsstrasse und der Wege.
- Die Fassaden der alten Holzhäuser mit traditionellen Materialien renovieren.
- Den alten Baumbestand und die hochstämmigen Obstbäume pflegen und schützen.
- Keine weiteren Neubauten im Nahbereich des Orts.

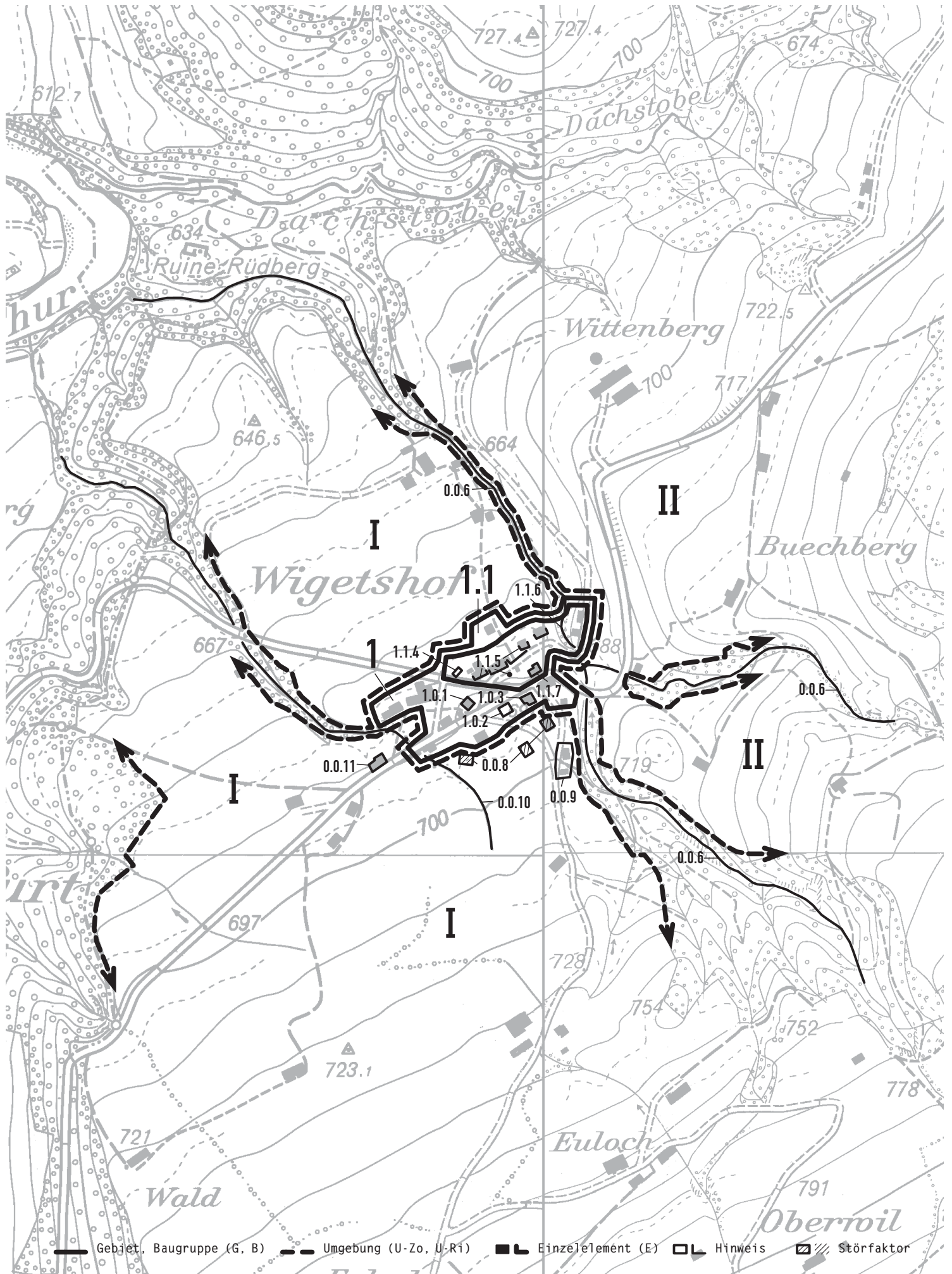
SG	04	Oberhelfenschwil	Wigetshof	1. Fassung
----	----	------------------	-----------	------------

**Schützenswerte Bebauung** Gebiete (G), Baugruppen (B)  
**Umgebungen** Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)  
**Einzelelemente**

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	Foto-Nummer
G	1	Gesamter alter Siedlungsbereich mit einzelnen Neubauten	B	/	/	/	B		3-10,12-15,17-21,23
B	1.1	Hist. Kernbereich mit noch bäuerlich geprägter Bebauung	A	X	/	X	A		3,8,13,15,17-21
U-Ri	I	Wies- und Weidehang westlich des Bachs, Obstbäume im Nahbereich der Siedlung	a			X	a		15,16,25-27
U-Ri	II	Steiler Wies- und Weidehang östlich des Bachs	a			X	a		1-3
	1.0.1	Alter Wohnkubus, 2-gesch. Walmdachhaus mit Eternitschindelschirm						o	4,7,23
	1.0.2	1-gesch., giebelständiges Einfamilienhaus mit holzverkleideter Fassade, E.20.Jh.						o	23
	1.0.3	Ehem. PTT-Gebäude in Gestalt eines schlichten Einfamilienhauses, 2.H.20.Jh., heute bewohnt						o	4
	1.1.4	Kleines Feuerwehrdepot, vertikal verschaltete Holzkonstruktion mit Satteldach						o	13
	1.1.5	Klar erlebbare Häuserfront entlang dem hist. Weg nach Oberhelfenschwil mit Nussbaum vor dem Gasthof "Storchen"						o	8,17,18
	1.1.6	Landschaftsgliedernder Tobelbach, im Ort mit dichtem Baumbestand (auch 0.0.6)						o	-
	1.1.7	Toggenburger Bauernhaus, giebelständiger Blockbau mit Holzschindelschirm, unter Traufe angeb. Sticklokal						o	3,6
	0.0.8	Drei neue Einfamilienhäuser, den lockeren Ortsrand der Ganzheit G 1 verunklarend						o	5,22,24,27
	0.0.9	Gehöft, dem Ort zugewandtes Bauernhaus mit Eternitschindelschirm und beigestellter Stallscheune, 19.Jh.(?)						o	26
	0.0.10	Bächlein, im oberen Abschnitt bebuscht						o	-
	0.0.11	Altes Kleinbauernhaus mit Schindelschirm und angeb. Wirtschaftsteil						o	11

**Kurzerläuterungen** (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

Schützenswerte Bebauung	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
Umgebungen	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelelement
	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

**P**

SG

04

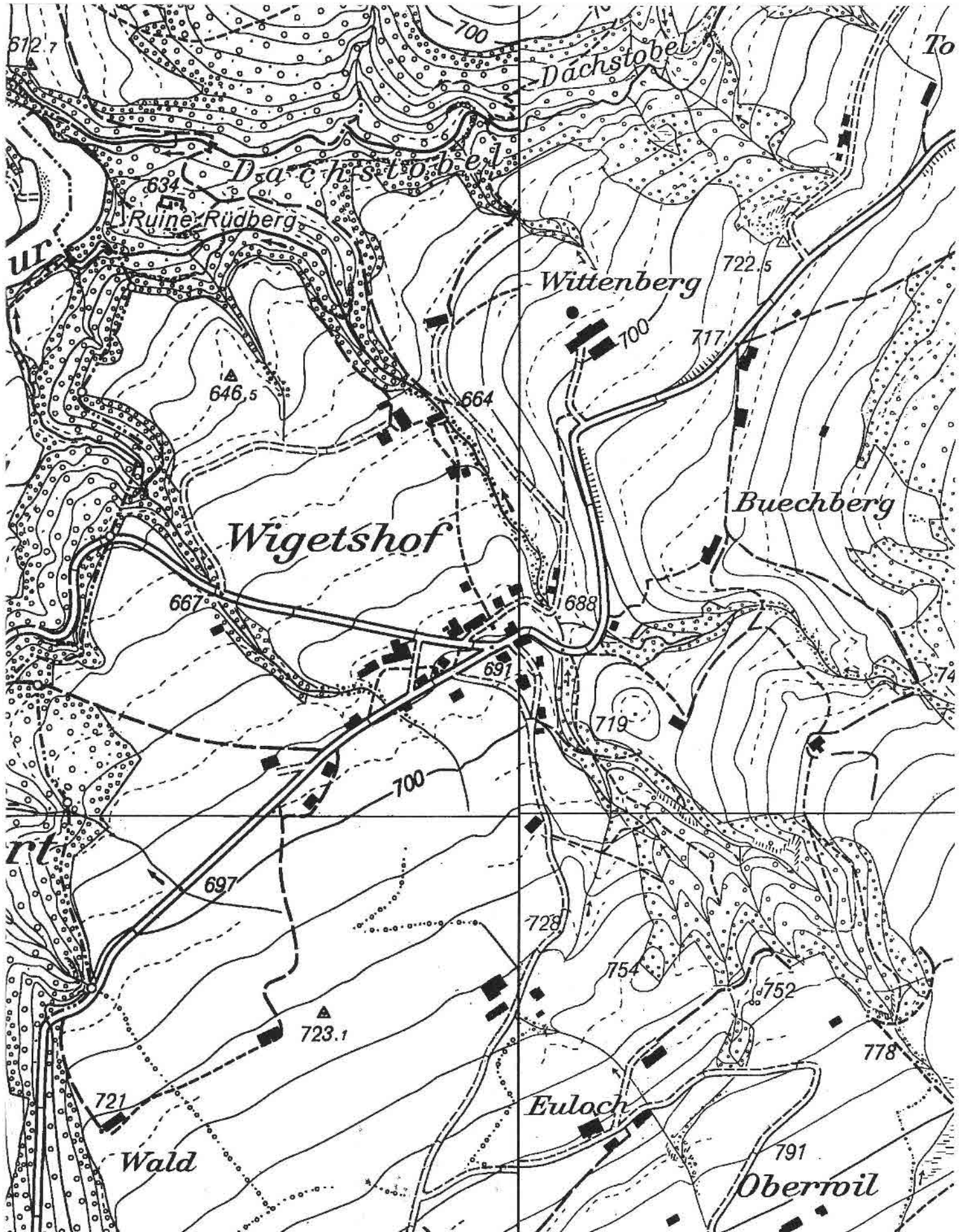
Oberhelfenschwil

Wigetshof

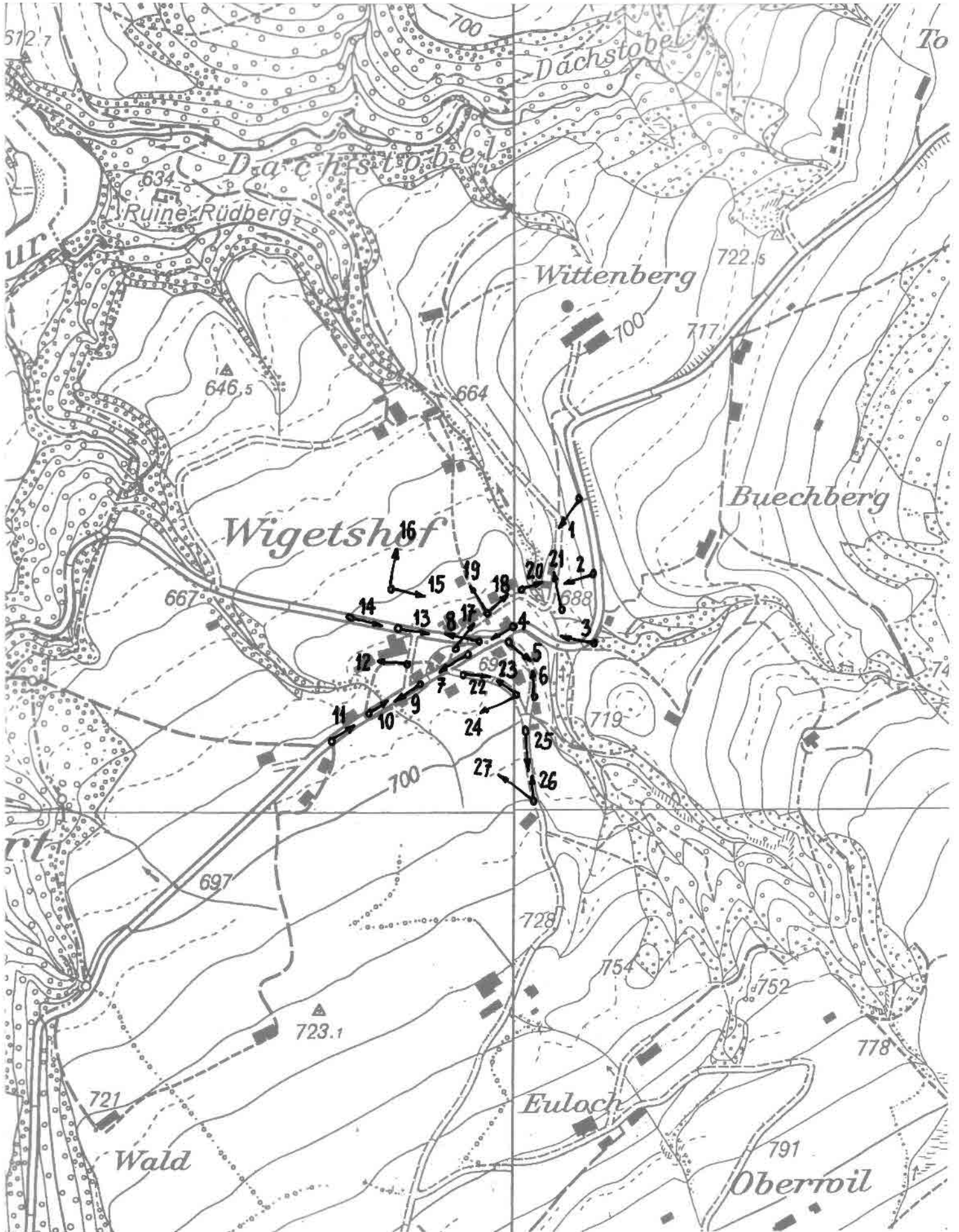
1. Fassung

Plan 1 : 5000

Nachträge



Nachträge



F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer	Aufnahmedatum
SG	04	Oberhelvenswil	Wigetshof	9818,9819	08.2003



3



2



1



6



5



4



9819

9



8



7



12



11



10



15



14



13



18



17



16

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer	Aufnahmedatum
SG	04	Oberhelfenschwil	Wigetshof	9819	08.2003



21



20



19



24



23



22



27



26



25

30

29

28

33

32

31

36

35

34





Kt. Bez. Gemeinde

SG 04 Oberhelfenschwil

Daten

2004

Nachträge

#### ORTE

Necker  
Oberhelfenschwil  
Rennen  
Wigetshof

\* Wasserfluh

\*\* Streusiedlungsbereich Neutoggenburg

Gemeinde

Oberhelfenschwil

Bezirk

Neutoggenburg

Kanton

St. Gallen

\* besucht, nicht aufgenommen

\*\* Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1093/1094

#### ORL - GEMEINDEDATEN

Einwohner	2000	1'456	Sektor 1	1980	27 %	1990	18 %	2000	11 %
Einwohner	1990	1'284	Sektor 2	1980	43 %	1990	34 %	2000	29 %
Einwohner	1980	1'044	Sektor 3	1980	30 %	1990	44 %	2000	48 %

Zuwachs 1990-00 13.4 %      Entwicklungsfaktor  $e = 1.07$

Zuwachs 1980-90 23.0 %

Zuwachs 1970-80 - 1.6 %      Altersstrukturfaktor  $a = 0.88$

Schweizerischer Durchschnitt  $e=1$ ; wenn  $e$  über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1990 bis 2000 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt  $a=1$ ; wenn  $a$  unter 1, war die Gemeinde 2000 überaltert

#### SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./reg. Bedeutung

Reg.: Paritätische Kirche (15. und 18. Jh.); Burgruine Neu-Toggenburg; Burgruine Rüdberg.

Im BMR

/

Baudenkmäler unter Bundesschutz

Oberhelfenschwil. Paritätische Kirche

Weitere Schutzverordnungen

BLN 1414 Thurlandschaft Lichtensteig-Schwarzenbach

Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz

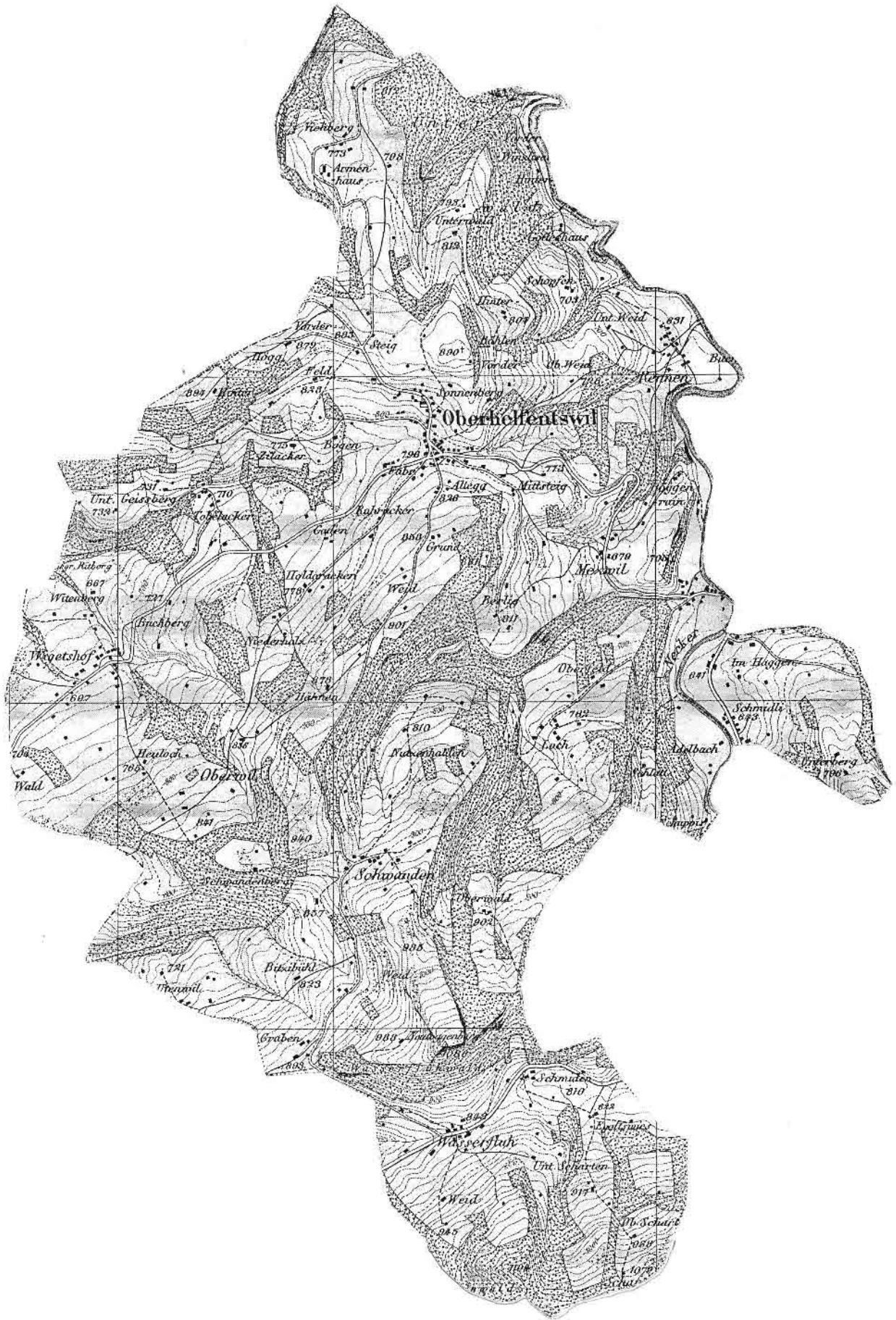
Auftraggeber  
Auftragnehmer

Bundesamt für Kultur, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern  
Büro für das ISOS, Limmatquai 24, 8001 Zürich  
Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETH



SG	04	Oberhelfenschwil
----	----	------------------

Karte	1879
-------	------





SG	04	Oberhelfenschwil
----	----	------------------

Karte	2002
-------	------

